

# **Ein Erfahrungsbericht**

## **E-Wurf vom Teufenwald**

### **Die Mutterhündin:**

- Alisa von Minas Tirith 6,5 Jahre alt
- Bereits 2 Würfe ohne irgendwelche Komplikationen
- Körperlich schlank und trainiert, 27 kg
- Bisherige Würfe:  
A-Wurf 6 Welpen fehlerfrei  
C-Wurf 5 Welpen fehlerfrei

### **Die Welpen:**

- 3 Rüden, 2 Hündinnen
- Geburtsgewicht 480gr - 558gr.
- Dauer der Geburt: 3 Std.
- Keine Missbildungen oder dergleichen

### **Gegebenheiten der Geburt und Aufzucht:**

- Wurfkiste mit Heizmatte und Rotlicht Lampe
- Im Hunde/Welpen Zimmer, wo sich unsere Hunde immer und gerne aufhalten.
- Gedämmtes Licht, Ruhige Umgebung
- Die anderen Hunde haben in der Geburtszeit und Welpen Zeit keinen freien Zutritt zum Zimmer.
- Bei der Geburt sind nur mein Mann und ich anwesend.
- Wasser steht der Mutterhündin immer zur Verfügung, ebenso ein Platz vor der Wurfbox, falls sie sich später zurückziehen möchte.
- Calcium Frubiase, Laktovetsan, Metrovetsan, divers. Globuli, Himbeerblätterttee, Folsan 5mg, Traubenzucker etc. bekommt die Mutterhündin, nach Anleitung und Bedarf, des Tierarztes und einer Homöopathin.

Am Montag den 21.01.2019 begann die Geburt unseres E-Wurfes. Bereits gegen 19 Uhr fing Alisa an sich zu entleeren, das ging in etwa bis ca. 24 Uhr. Nun blieb sie in der Wurfbox und die ersten Anzeichen, dass es nun bald losgehen würde, begannen. Hecheln und Wehen setzten ein.

Um 2:15 Uhr wurde der erste Rüde mit einem Gewicht von 524gr. geboren. Der letzte Welpen, ein Rüde, wurde um 5:10 Uhr mit einem Gewicht von 552gr. geboren.

Nachdem die Geburt beendet war, die Box sauber, Alisa getrunken und gefressen hatte, sich lösen gegangen war, lagen Alisa und die Welpen wie immer in der Box. Sie säugte die Welpen und alle Welpen tranken. Bis jetzt verlief alles normal.

Im Laufe des Tages, zeigte Alisa immer wieder komische Verhaltensmuster. Noch konnten wir es nicht greifen, aber mir kam das irgendwie komisch vor. Die Nacht verlief ruhig, Alisa lag entspannt in der Box und säugte die Welpen. Am Tag nach der Geburt wog ich wie gewohnt die Welpen. Hier zeigte sich bereits, dass etwas nicht stimmte. Die Welpen hatten zwischen 60-70 gr. abgenommen und wurden im Laufe des ersten Lebenstages immer unruhiger. Ich begann gleich nach dem Wiegen die Welpen mit jeweils 10ml Welpen Milch zu füttern.

Alisa zeigte nun auch ein seltsames Verhalten. Sobald ich sie streicheln wollte, oder sobald ein Welpen quickte fing sie an, am ganzen Körper zu zittern und zog den Kopf ein, ich weiß nicht wie ich es beschreiben soll, aber sie sah aus als würde sie geschlagen.

Der erste Tierarzt kam im Laufe des Vormittags zur Kontrolle ins Haus. Mit den Welpen war soweit alles in Ordnung, er sagte ich solle auf jeden Fall 3-4 x tägl. 10ml pro Welpen zu füttern, des Weiteren bekamen die Welpen Zylexis gespritzt. Er untersuchte Alisa, nahm Blut ab und da Alisa so gut wie keine Milch hatte, bekam sie für 5 Tage jeweils morgens und abends 0,1 ml Oxytocin, welches ich ihr s.c. spritzte. Das sollte die Milchbildung fördern. Über ihren Psychischen Zustand äußerte er sich nicht.

Alisa von Minas Tirith, Hund, Boxer	
<b>20.01.2019, Hausbesuch nach Geburt</b>	
1	Hausbesuch
1	Allgemeine Untersuchung und Beratung, eingehend
10 ml	Oxytocin- Abgabe in Spritze zu 0,1 ml

Der erste Tag verging und das Verhalten von Alisa und den Welpen wurde immer auffälliger.

Zweiter Lebenstag der Welpen:

Trotz zu füttern hatten sie wieder 30-40 gr. abgenommen.

Nach telefonischer Rücksprache mit Tierarzt Nr.2 (mein Haustierarzt, welcher allerdings keine Hausbesuche macht, wir sind bereits seit 20 Jahren bei ihm)

Bekam ich den Rat, die Welpen zwar per Hand aufzuziehen, d.h. alle 2 Stunden

allen Welpen ein Fläschchen zu geben, trotzdem aber immer wieder bei der

Mutterhündin anzulegen. Des Weiteren sollten wir die Welpen mit einem

lauwarmen Waschlappen Stimulieren und die Bäuchlein massieren, damit Urin und Kot abgeht.

Den, Alisa war zwar in keiner Weise Aggressiv oder abweisend zu den Welpen,

allerdings kümmerte sie sich nicht mit putzen und schlecken der Welpen. Die

Wurfbox war sehr sauber, es war kaum Kot der Welpen zu sehen und auch Urin ging nur sehr wenig ab.

So vergingen die Tage bis zum 4 Lebenstag der Welpen.

Zwischenzeitlich hatten wir auch das Ergebnis der Blutuntersuchung von Alisa

erhalten, hier war Gott sei Dank kein Grund zur Sorge, alle Werte waren im

Normbereich und sie litt unter keinerlei Mangelerscheinung.

Als dann unsere Zuchtwartin zur erst Kontrolle kam, meinte sie auch, dass die

Welpen zwar vom äußeren Erscheinungsbild gut aussehen würden, allerdings mehr

wiegen müssten. Auch sie meinte wir sollten auf jeden Fall weiter zu Füttern.

Das war am Freitag der ersten Lebenswoche.

Am Tag 5, Samstag, verschlechterte sich zunehmen der Zustand der Welpen.

Sie wurden immer unruhiger und zu alledem hatten die Welpen nun flüssigen,

noch nicht gelblichen Ausfluss aus der Nase. Wir sagen dazu: „sie rotzeln“.

Völlig erschöpf und auch etwas überfordert mit der Gesamtsituation und

aufgrund keinerlei Besserung, rief ich Samstagnacht 23 Uhr in der Uni in Gießen

an und hatte Frau Dr. C., welche als Fachfrau auf diesem Gebiet gilt, am

Apparat. Sie riet mir auf jeden Fall mit der bisherigen Art und Weise weiter zu

machen, aber auf jeden Fall die Welpen mit Druck auf den Bauch und ständigem

massieren mit einem Waschlappen zum Kot absetzen zu animieren.

Gegen den Schnupfen könne ich Salzwasser Inhalation anwenden.

Am Sonntag 27.01. in den frühen Morgenstunden rief ich dann meinen

Haustierarzt an, in der Hoffnung dass er selbst auch Notdienst hat. Ich hatte

Glück.

Gleich um 10 Uhr sollte ich mit allen Welpen sowie der Mutterhündin in die

Praxis.

Wir bekamen die erste Diagnose:

Alisa litt unter einer postnatalen Depression, Umgangssprachlich Wochenbett Depression genannt. Ungewöhnlich war, dass dies wohl eher Erstlingshündinnen bekommen. Der Allgemeinzustand von Alisa war gut, allerdings hatte sie keine Milch.

Mein Tierarzt erklärte mir das, dass an einer großen Adrenalin ausschüttung während der Geburt gelegen haben könnte und der Körper der Hündin nun keinerlei Möglichkeit hatte, Milch zu bilden, da Adrenalin als eines der stärksten Hormone gilt.

Alisa bekam nun 2x täglich Relaxan forte

Dann folgte der Welpen Check:

- Flüssigkeitsinfusion
- Vitamin B12
- Zylexis
- Antibiotika gegen den Schnupfen

Mein Haustierarzt stellte eine Infektion der Welpen fest, mittlerweile hatten sie starken Schnupfen, mit gelb-grünlichem Ausfluss, so bekamen alle noch ein Antibiotikum gespritzt.

Angesteckt haben sich Höchstwahrscheinlich die Welpen bei mir, da ich während der Geburt an einer schweren Erkältung litt, und trotz sämtlichen Vorsorgemaßnahmen (Mundschutz, Händedesinfektion), eventuell die Welpen angesteckt habe.

Ebenso erbrachen die Welpen immer wieder geronnene Milch, das lag wohl laut dem Tierarzt daran, dass sie die Milch nicht so schnell verdauen konnten, da die Mutterhündin sie nicht schleckte.

Der Zustand von Elvis und Emba war sehr kritisch, er machte mir wegen Elvis recht wenig Hoffnung. Zur weiteren Behandlung sollte ich abends wieder kommen, allerdings vorerst nur mit Elvis und Emba.

Kaum daheim angekommen, verschlechterte sich der Zustand von Elvis weiter, als er dann gegen 12:30 Uhr erbrach:

Es war ganz helles Blut, aber Elvis war völlig Apathisch. Wieder ab zum Tierarzt.

Er konnte uns etwas beruhigen, das Blut waren lediglich geplatzte Äderchen. Elvis bekam nochmals eine Infusion.



Abends war der Tierarzt erfreut, dass es Elvis nun etwas besser ging und wir hatten neue Hoffnung. Emba bekam ebenfalls nochmals eine Infusion. Die Behandlung der beiden ging bis zum 29.01., also bis Dienstag.

Der Zustand der 5 Welpen war nun ganz Okay, allerdings wechselten sie sich immer ab. Es ging einem gut dem andern schlecht und umgedreht. Kot absetzen klappte nun nur noch mit meiner Hilfe ca. 2x am Tag.

Alles andere als normal und zufriedenstellen.

Bis zum 03.02. ging das so. Die Welpen nahmen jetzt allerdings zu und wir konnten eine Zunahme pro Tag und Welpen von 40-60gr. verzeichnen.

Am Montag 04.02., 14 Lebenstag der Welpen, war ich dann abermals bei meinem Tierarzt, da sich der Zustand wieder verschlechtert hatte. Bis hier hin, gab es nicht eine halbe Stunde in der die Welpen ruhig waren. Immer hat einer oder zwei geschrien. Robbten unruhig in der Wurfbox umher. Wir massierten die Bäuchlein, trugen sie wie Babys umher. Mal war es ihnen zu kalt mal zu warm. Egal was wir auch taten, es wurde nicht besser.

Das einzige was sich gebessert hatte war der Schnupfen, Kot absetzen klappte von alleine nur sehr selten und sehr schwer.

Alldies erzählte ich natürlich meinem Tierarzt.

So bekamen sie nochmals Infusionen und Vitamin B12, sowie Zylexis.

Außer bei Eomer und Dexter, ging es bei den anderen einigermaßen. Mit Eomer und Dexter war ich nun 3 Tage morgens und abends in Behandlung, allerdings hatte mich mein Tierarzt an seine neue, junge Kollegin weitergegeben.

Am Tag 5 des Behandlungsmarathon, war der Zustand von Eomer dermaßen katastrophal, dass ich sie nun bat meinen Tierarzt hinzuzuziehen. Er machte einen Ultraschall und ein Röntgenbild :



Auf meine Frage, was das denn nun wäre, bekam ich keine Zufriedenstellende Antwort. Er meinte nur, das der Bauchraum voller Gase und Kot sei.  
Eomer bekam nun einen Einlauf.

In den Frühen Morgenstunden des 19. Lebenstages (09.03) von Eomer, genau um 5:45 Uhr, wurde er von seinen Leiden erlöst.

Unter schreien, welches später nur noch in eine ganz schwache Atmung überging und er dann aus Maul, Nase und After (schwarzer matschiger Kot) sämtliche Flüssigkeiten verlor, starb er in meinen Armen.



Alisa, Boxer	
<b>28.01.2019</b>	2 x Relaxan forte 30 Tabl.
<b>04.02.2019</b>	1 Klinische Untersuchung <20f> 2 Fluoresceinprobe <Au1.2> 1 x Posifenicol C 1 % 1 Stk Vitamin A POS Augensalbe
<b>11.02.2019</b>	1 Nachbehandlung <21f> 2 Fluoresceinprobe <Au1.2> 100 Tabl. CaniConcept Calci Tabs 2 ml Zylexis
Welpen	
<b>27.01.2019, Welpencheck 5 Welpen</b>	1 Klinische Untersuchung <20f> 4 Injektion s.c./i.m. - Emba, Eomer, Eovyn, Dexter <504aa> 3 Injektion s.c./i.m. - Elvis <504aa> 1 Nachbehandlung Elvis - 15 Uhr 30 <21f> 2 Injektion s.c./i.m. <504aa> 2 Nachbehandlung abends - Elvis und Emba <21f> 6 Injektion s.c./i.m. <504aa>
<b>28.01.2019</b>	2 Nachbehandlung Elvis und Emba <21f> 4 Injektion s.c./i.m. <504aa> 2 Nachkontrolle/Kurzkontrolle abends <21f> 4 Injektion s.c./i.m. <504aa>

<b>29.01.2019</b>	1 Nachbehandlung - Emba <21f> 1 Injektion s.c./i.m. <504aa>
<b>04.02.2019, 5 Welpen - Apathie und mangelnder Saugreflex</b>	5 Nachbehandlung <21f> 2 Injektion s.c./i.m. Eovyn und Emba <504aa> 3 Injektion s.c./i.m. Eomer <504aa> 3 Injektion s.c./i.m. Dexter <504aa> 2 Injektion s.c./i.m. - Elvis <504aa>
<b>05.02.2019</b>	2 Nachbehandlung - Eomer und Dexter <21f> 6 Injektion s.c./i.m. <504aa>
<b>06.02.2019</b>	2 Nachbehandlung Eomer und Dexter <21f> 6 Injektion s.c./i.m. <504aa> 3 ml Zylexis
<b>07.02.2019</b>	2 Nachbehandlung Eomer und Dexter <21f> 6 Injektion s.c./i.m. <504aa> 70 gr. Dia Paste PRO
<b>08.02.2019</b>	1 Nachbehandlung - Eomer <21f> 1 Ultraschalluntersuchung, kurz <413> 1 Röntgenaufnahme, digital <410b> 3 Injektion s.c./i.m. <504aa>

Sonntag 10.03.(Tag 21) und Montag 11.03.(Tag 22), überlegten mein Mann und ich was wir denn nun noch tun sollten?

- Tierärzte hatten nun unsere Welpen schon behandelt.
- Der Zustand war nach wie vor nicht zufriedenstellen.
- Wir leben auf dem Land und sahen keine Möglichkeit, auf einen Tierarzt außer der Uni Gießen oder der Uni München. Alles 4 Stunden von uns entfernt.
- Wir waren uns einig, dass hier etwas absolut nicht in Ordnung war und wir dringend eine 2. Meinung eines Tierarztes brauchten, der sich mit Welpen etc auskennt.

So meldete ich mich am Montag beim der Tierärztlichen Praxis Dr. H. in Trossingen.

Wir bekamen einen Termin für Dienstag und er sah sich unsere verbliebenen 4 Welpen an.

Auch sie bekamen wieder eine Infusion, Antibiotika, Zylexis und Vitamin B12. Ich solle alles so weitermachen wie bisher, nur zusätzlich ReConvales Tonicum, ein Nahrungsergänzungsmittel, den Welpen geben und hoffen, dass sie es schaffen, da eine Handaufzucht einfach schwer wäre.

Der Kontrolltermin war am Mittwoch 13.02.

Am Mittwochmorgen, um 5:30 Uhr, ist dann, nach einer Grauensvollen Nacht, unter den selben Bedingungen wie unser Eomer, auch Eowyn gestorben.

Wir sind dann mit den verbliebenen Welpen, Elvis, Emba und Dexter, zu unserem Tierarzttermin gefahren. Doch wir bekamen nun wieder eine andere Tierärztin.

Sie war nun der 4. Tierarzt !!

Doch das sollte sich als Glücksfall für Emba und Dexter herausstellen. Frau Dr. Huber, welche in der Gynäkologie an der Uni München gearbeitet hat, übernahm nun unseren „Fall“.

Elvis wurde geröntgt. Auch hier wieder das selbe Bild wie bei Eomer. Ein total aufgeblähter Bauch mit jeder Menge Kot.

Die Herzgeräusche und die Atmung von Elvis waren allerdings schon sehr schlecht und sie gab ihm keine Überlebenschance. So erlösten wir ihn von seinem Leiden. Nochmals hätte ich solch einen Qualvollen Tod auch nicht verkraftet. Die Ärztin sagte auch, dass die Welpen starke Schmerzen haben bei dieser Art der Erkrankung.

Frau Dr. Huber äußerte sofort, dass sie wüsste woran es läge, es käme nur eine Diagnose in Betracht.

### **Die Diagnose:**

Die Welpen litten an einem funktionellem Ileus aufgrund Dysbakterie. (Darmverschluss aufgrund fehlender Darmbakterien).

Verursacht wurde das, zum einen aufgrund der Depression von Alisa und der daraus folgenden Vernachlässigung der Welpen, gefolgt von der Antibiotika Behandlung aufgrund des Schnupfens, welches natürlich die gesamte Darmflora zerstörte. Der Darm hatte nicht „gelernt“ zu funktionieren und ein Mensch kann das Schlecken der Hündin einfach nicht ersetzen.

Nachdem der Schnupfen weg war, waren also auch sämtliche lebensnotwendige Darmbakterien zersört.

Mit der Gabe von Darmbakterien, einer sogenannten Darmsanierung, direkt nach der Antibiotika Behandlung, hätte man das alles verhindern können.

Nun kam endlich, nach 23 Tagen, eine Behandlung und eine Therapie die bereits nach wenigen Stunden Erfolge zeigte.

### **Die Behandlung:**

- 1 x Täglich Bactisel-HK Darmakterien eine Messerspitze unter das Futter, das ganze als Kur 2 Wochen lang
- 2 x täglich morgens und abends mit Microlax abführen, bis zum Kontrolltermin am 18.02.
- Mehrmahls täglich SabSimplex

Es ging nun Emba und Dexter zusehends von Tag zu Tag besser. Sie schrien nicht und konnten nun auch gut schlafen.

Das selbständige Kotabsetzen klappte noch nicht, allerdings löste sich bei dem ersten Einlauf ein richtig großer Kotpfropfen, welcher auch Steinhart war.

Am Montag den 18.02. stand nun der Kontrolltermin an. Die Ärztin war sehr zufrieden und machte uns nun ganz große Hoffnungen, dass nun alles normal weiterverlaufen würde.

Für das Anregen des Darms und der Verdauung, sollte ich nun den kleinen noch EMEPRID 3x täglich 30 min vor der Fütterung geben.

<b>(Hund)</b>	
<b>12.02.2019</b>	<b>4 Welpen Untersuchung, Beratung</b>
2	Allg. Untersuchung Hund
8	Injektion s.c. Hund
1	Infusion subkutan
1	Beratung
1	Fl. ReConvales Tonicum Hund (A)
<b>13.02.2019</b>	<b>Röntgen Welpe Elvis, Folgebehandlung Welpen Amber u. Dexter</b>
3	Folgeuntersuchung Hund
1	Röntgenaufnahme 18x24
1	Röntgenbild: Auswertung mit Beratung
1	Euthanasie Hund
2	Injektion s.c. Hund
1	Infusion subkutan
1	Beratung
30	ml Sab Simplex (A)
100	g Bactisel-HK (A)
<b>14.02.2019</b>	<b>Folgebehandlung Welpen</b>
2	Folgeuntersuchung Hund
4	Injektion s.c. Hund
1	Medikamentenabgabe zur Nachbehandlung
<b>18.02.2019</b>	<b>Folgebehandlung Welpen</b>
2	Folgeuntersuchung Hund
2	ml EMEPRID 1 mg/ml (A)

Und siehe da: abends klappte das Kotabsetzen von ganz alleine und wir mussten sie nicht mehr abführen !!

Es ging nun ungefähr 1,5 Wochen bis der Magen,-Darmtrakt sich wieder normalisiert hatte. Wir hatten harten, weichen und mittleren Kot, aber kein Durchfall.

Mit der 5. Lebenswoche der Welpen, hatte sich nun alles wieder eingespielt und normalisiert. Sie frassen, setzten Kot und Urin ab, schliefen, spielten und entwickelten sich ganz normal. Sie nahmen in der 5. + 6. Lebenswoche 600gr zu.

Ab der 7. Woche waren es 1 - 1,5 kg

So hatten sie bei der Abgabe Emba 6,5kg und Dexter 6,2 kg.

Das letzte mal sahen wir nun Frau Dr. Huber zum Impfen und Chippen, welches ohne Probleme verlief und sie sich sehr freute über den sehr guten Zustand der zwei verbliebenen Teufewald E´chen.

## Fazit:

- Auch wenn man eine erfahrene Hündin hat, darf man sich nicht zu selbstsicher sein, dass „schon alles gut klappen wird“.
- Welpen, welche so gut wie kein oder kein Kolostrum (erste Milch) bekommen haben, von der Mutterhündin, sind sehr anfällig für Erkrankungen, insbesondere des Magen-Darm Traktes.
- Bei der Handaufzucht ist zu beachten, dass man bereits der Welpenmilch Darmbakterien zufügen kann.
- Sollte man bei der Geburt unter einer Grippe etc. leiden, können sich, trotz Vorsichtsmaßnahmen, die Welpen anstecken, insbesondere dann, wenn sie kein Kolostrum bekommen haben.
- Welpen mit einem Darmverschluss aufgrund fehlender Darmbakterien, sind sehr unruhig, schreien viel, robben viel umher, liegen oft mit den Hinterbeinen ausgestreckt oder zusammengerollt. Nach dem Kotabsetzen können sie sich erholen und ruhen. Sie nehmen auch zu und entwickeln sich ganz normal. Erste Anzeichen sind Erbrechen von geronnener Milch. Sie können Fieber bekommen. Als Sofortmaßnahme ist sie mittels Microlax abzuführen.
- Ist man sich unsicher über die Behandlung seines Tierarztes, auch wenn man seit vielen Jahren ein gutes Verhältnis und Vertrauen zu diesem hat, eine zweite oder vielleicht sogar dritte Meinung eines anderen Arztes kann nie verkehrt sein, und könnte sogar Leben retten !!

### **Boxer vom Teufewald**

#### **E-Wurf**

©Simone Jany

